

Von prachtvollen Waffen ist öfter die Rede, doch möchte aus dem 15. Jahrhundert kaum etwas Namhaftes davon erhalten sein.

Silberne Helme als Geschenk von Regierungen an ihre Kondottieren; Siena an Tartaglia 1414, Florenz an Federigo von Urbino 1472, letzteres Werk von Pollajuolo; Vasari V, p. 100, *Nota* und p. 105 im Kommentar zu *v. di Pollajuolo*. – Die Waffen und Geräte Karls VIII., erbeutet 1495 in der Schlacht am Taro (Malipiero, *ann. veneti, archiv. stor.* VII, I, p. 371) gehörten ohne Zweifel nordischer Kunst an: der goldene, gekrönte Schuppenhelm mit Email, der Degen, das Siegelkistchen, das goldene Triptychon, angeblich von Karl dem Großen stammend.

§ 183

Goldschmiedekunst der Hochrenaissance

Die Goldschmiedekunst des 16. Jahrhunderts wird sich im Verhältnis zu derjenigen der Frührenaissance durch größere Freiheit und Flüssigkeit alles Dekorativen, durch erhöhte Kenntnis des Wirkenden ausgezeichnet haben.

Wir müssen hypothetisch sprechen, da uns eine genügende Übersicht der Arbeiten des 15. Jahrhunderts gänzlich und derjenigen des folgenden großen Teils fehlt.

Großer Reichtum an Nachrichten in der Selbstbiographie des Florentiners Benvenuto Cellini (1500–1572), zumal in der ersten Hälfte; seine Arbeiten in jedem Zweige dieser Kunst: Kelch, Agraffe für das päpstliche Pallium, Reliquienbehälter, Deckel eines Horenbuches, Siegel, Trinkgefäße, große Kühlbecken, silberne Gefäße jeder Art, Salzfässer, wovon eines hochberühmt und noch (in Wien) erhalten, Leuchter (wovon einige noch im Schatz von S. Peter vorhanden sein sollen), Kleinodien, weiblicher Schmuck, Ringe, Gürtelschnallen, Golddamaszierung von Stahlklingen usw., der Statuen, Reliefs und Medaillen nicht zu gedenken. Seine beiden Trattati sind besonders für letztere Gattungen belehrend. (*Tratt.* I, *cap.* 5: über die kleinen goldenen Kruzifixe, welche bei den Kardinälen um 1530 Mode wurden, hauptsächlich Arbeiten Caradossos.)

Im ganzen scheint für ihn charakteristisch die bewegte, quellende, von den Architekturformen endlich völlig emanzipierte Bildung der Gefäße und Geräte; ihre Auflösung in lauter Laubwerk, Kartuschen, Masken u. dgl., und dazwischen kleine Felder mit den zierlichsten Reliefs usw.

Andere berühmte Namen werden wenigstens genannt als Vorzeichner von Entwürfen für Metallarbeiter; Raffael lieferte 1510 die Zeichnung zu einer großen ehernen Schüssel mit erhabenen Ornamenten, welche ein gew. Cesarino für Agostino Chigi ausführte; Quatremère,